

# Runder Tisch lehnt Pläne der Stadt ab

## **VERKEHR** Alternativer Vorschlag für Ausbau der Nebenanlagen im Osseweg

**LEER** / EDB - Der Vorstand des Runden Tisches, dem Bürgerforum des Sanierungsprojektes „Soziale Stadt“, lehnt die Pläne der Verwaltung für den Ausbau der Nebenanlagen im Osseweg ab.

Die Stadt bevorzugt einen Gehweg, der beidseitig jeweils 2,50 Meter breit ist und auch für Radfahrer freigegeben werden soll. Der Runde Tisch favorisiert dagegen den Bau eines Geh- und eines Radweges, die farblich voneinander zu trennen sind. Die Verwaltung verwies aber auf ein neues Urteil, das der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) erstritten hat. Demnach können Radfahrer nicht gezwungen werden, Nebenanlagen zu

nutzen, sondern dürfen auch auf der Straße fahren. Folglich könnten sich auch im Osseweg langsame Radfahrer für den Gehweg und schnellere für die Fahrbahn entscheiden.

Bevor die politischen Gremien darüber zu befinden haben, lässt die Stadt nun prüfen, ob sich der Bau eines farblich getrennten Geh- und Radweges überhaupt realisieren lässt. Fest steht: 2,50 Meter Breite würden dafür nicht ausreichen. Benötigt würden mindestens 3,10 Meter, hieß es gestern.

Der Ausbau des Osseweges wird mit 1,5 Millionen Euro kalkuliert. Er betrifft den Abschnitt zwischen Südring und Bavinkstraße.